

Profis unterrichten Laien

«Theaterplatz Wallis» will Laien und Amateure mit Profis unterrichten, beraten und begleiten

Oberwallis. – Theater ist nach Bertolt Brecht nicht nur ein Unternehmen, das Abendunterhaltung verkauft, sondern Volkskultur. Diesem Grundsatz will man mit dem «Theaterplatz Wallis» im Oberwallis vermehrt nachleben. Der Weg zum Ziel ist «Profis unterrichten, beraten und begleiten Laien und Amateure». Die sprachliche und kulturelle Aus- und Weiterbildung ist aber nicht auf Laiendarsteller beschränkt, sondern ist auch Politikern, Pfarrherren und Wirtschaftsmanagern offen.

«Theaterplatz Wallis» steht. Sinn und Zweck sind formuliert. Die Ausbildungskurse laufen bereits mit grossem Erfolg an. Initianten sind Verleger Philipp Mengis, Schauspieler Beat Albrecht und rro-Geschäftsführer Matthias Bärenfaller. Erster Präsident ist der Ried-Briger Gemeindepräsident und Mittelschullehrer Michael Zurwerra.

Warum ein «Theaterplatz Oberwallis»?

Die Frage steht im Raum. Schauspieler Beat Albrecht blickt auf eine grosse Erfahrung in der Theaterwelt zurück, wenn er sagt: «Das Wallis hat eine lange, lebendige Theatertradition mit über 30 Laienbühnen und Theatervereinen landauf, landab. Diese engagieren sich aktiv am Oberwalliser Kulturleben und treten regelmässig auf. Diese Volkskunst und -kultur gilt es zu



Schauspieler Beat Albrecht (links) ist als Initiant und Kenner der Theaterszene eine wichtige Person im «Theaterplatz Wallis», der von Mittelschullehrer Michael Zurwerra (rechts) präsidiert wird.

Foto wb

fördern.» Der erste Vereinspräsident, der sich auf Anfrage spontan bereit erklärte, vordenkend und organisatorisch Hand anzulegen, ist Kollegiumslehrer Michael Zurwerra. Er präzisiert: «Mit dem «Theaterplatz Wallis» wollen wir keine Konkurrenz zu

den örtlichen Theatervereinen aufziehen. Vielmehr wollen wir die Aus- und Weiterbildung fördern, damit diese Tradition von Dorf zu Dorf nicht ausstirbt.»

Zweiter Anlauf

Der neu gegründete «Theater-

platz Wallis» ist der zweite Anlauf, ein solches Projekt auf die Beine zu stellen. Wie sich Beat Albrecht erinnert, versuchte er bereits vor einem guten Dutzend Jahren mit anderen Theaterfreunden eine Schauspielschule für Laien und Amateure

zu gründen. «Leider ohne Erfolg, denn das Vorhaben scheiterte einerseits am politischen Willen, andererseits an den fehlenden Finanzen.» rro-Geschäftsführer Matthias Bärenfaller und Verleger Philipp Mengis nahmen mit Albrecht

einen neuen Anlauf. «Verschiedene Institutionen konnten wir von der Notwendigkeit dieses Projekts überzeugen und finanzielle Quellen finden, so dass der «Theaterplatz Wallis» nun gegründet werden konnte», freute sich auch Philipp Mengis.

Über 30 Profis und mehr als 20 Fächer

Die Aus- und Weiterbildung für das Laien- und Amateurtheater im Wallis darf nicht Schnellschüssen unterliegen, wenn sie Erfolg haben sollen. Ebenso anspruchsvoll ist die Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung an Schauspielschulen. Die Initianten haben deshalb durch die guten Kontakte von Beat Albrecht über 30 Profis engagiert, welche die Laien und Amateure in über 20 Fächern unterrichten. «Es handelt sich dabei um Theaterleute, die unter anderem am Burgtheater in Wien, an der Schaubühne Berlin, am Theater du Soleil bei Ariane Mouchkine und an anderen wichtigen Kulturstätten in Deutschland, Österreich, Frankreich und in der Schweiz tätig (gewesen) sind und für deren Qualität ich mich verbürgen kann», qualifiziert Albrecht seine Kontaktpersonen, zu welchen auch Dozenten/-innen gehören, die im Wallis arbeiten.

Die Idee des Theaterplatzes Wallis ist gut. Das Konzept steht, die Finanzen sind weitgehend gesichert, Vorstand, Team und Schulrat aufgegleist. Ein Schulleiter im Teilpensum wird ausgeschrieben. Nun ist es an den Theatervereinen und Laienbühnen sowie an allen, die sich sprachlich verbessern oder ihre Auftritte optimieren wollen, vom vielfältigen Angebot mit kompetenten Ausbildnern zu profitieren. pr

Theaterschule, Theaterprojekte und als Ganzheit auch internationaler Kulturaustausch

Hohe Zielsetzung des neuen «Theaterplatzes Wallis» an sich selbst

Oberwallis. – Der «Theaterplatz Wallis» setzt hohe Zielsetzungen an sich selbst. Wenn das Theater berühren und aufrütteln soll, dann muss das Theaterhandwerk erlernt und verfeinert werden. Die schauspielerischen Ausdrucksfähigkeiten müssen gefunden, entwickelt und auch gezeigt werden.

In der Theaterschule arbeiten Profis in ein-, zwei- oder dreitägigen Wochenendkursen in allen Theatersparten. Die Kur-

se werden zentral im La Poste in Visp, im Kellertheater in Brig oder dezentral auf den verschiedenen Dorfbühnen gegeben. Stichworte der Ausbildung sind Theatergeschichte, Theatertexte, Schauspielunterricht, Regisseurtätigkeiten, das richtige Sprechen, Auftreten und Atmen sowie Bühnenbilder, Kostüme, Schminken, Requisiten, Spezialeffekte, Tanz, Ton, Theater- und Filmmusik und vieles andere mehr. Der Sprachkurs mit Beat Albrecht

stösst nicht nur bei Theater Spielern, sondern auch bei Oberwallisern in führender Position oder öffentlichen Ämtern auf grosses Interesse. Der «Schauspielunterricht» vom Wochenende mit Silvia Jost ist ausgebucht. «Bühnenbilder» mit Oskar Fluri, «Clown» mit Werner Panzer, «Richtig atmen» mit Esther Schaffner, «Werbung» mit Barbara Ritz, «Requisiten» mit Heidi Gruber und «Theatergeschichte» mit Stefan Koslowski finden alle

Ende Oktober statt.

Bei den Theaterprojekten geht es darum, dass eigene Produktionen geschaffen, ohne die Laienbühnen zu konkurrenzieren, Schauspielkapazitäten «eingeflogen» und das Produzierte in der Deutschschweiz, ja sogar im Ausland aufgeführt werden. Mit «Advokat Patelin» lieferte der «Theaterplatz Wallis» bereits ein Beispiel.

Die Schauspielschule ist nach Meinung der Initianten nicht

nur ein Ort des Kulturaustausches, sondern ein Kulturnetz in die französischsprachige Schweiz und nach Oberitalien hinunter. Die Möglichkeiten des Kulturaustausches sind unbegrenzt und lassen den Initianten grossen Spielraum.

Die Verantwortlichen haben sich im Vorfeld der Gründung von «Theaterplatz Wallis» auch Gedanken über die Sicherstellung der Finanzen gemacht. An diesen scheiterte bekanntlich das erste Projekt

im ersten Anlauf. Die Aufwendungen für den jährlichen Bedarf belaufen sich auf rund 150 000 Franken. Gemeinden und Kanton sowie Sponsoren tragen wesentlich zu diesem Betrag bei. Die Finanzierungsmöglichkeiten entscheiden über die Machbarkeit bei den Theateraufführungen und dem Kulturaustausch.

Die Internetseite «www.theaterplatzwallis.ch» erteilt zusätzliche Auskünfte. pr